



Druckerei Janetschek: Gemeinsam mit Biobauern den Humusaufbau fördern

Die bei der Herstellung von Drucksorten nicht vermeidbaren CO₂-Emissionen können durch Humusaufbau in der Region gebunden werden. Dieses Prinzip macht sich die Waldviertler Druckerei Janetschek zunutze und setzt seit 2014 mit Biobauern ein ökologisches Vorzeigeprojekt um.



ERDEDANKFEST

Im Oktober verlieh die Druckerei Janetschek ihren Kunden in Wien als Anerkennung für besonderes Umweltengagement den Goldenen Regenwurm. Gleichzeitig wurde dabei auch ein detaillierter Nachhaltigkeitsbericht vorgestellt. Weitere Infos: www.janetschek.at/humus



In der steirischen Ökoregion Kaindorf wurde ein System für den regionalen und freiwilligen Handel mit CO₂-Zertifikaten entwickelt. Die Ökoregion Kaindorf bezahlt Landwirten für nachweislich in Form von Humus gebundenes CO₂ im Rahmen des Humusaufbau-Projekts 30 Euro pro Tonne. Der Bio-Bauer Hubert Stark (Arbeitsgruppe Biobauern Nördliches Waldviertel) aus Litschau stieg vor fünf Jahren ins Projekt ein. „Wir sind es der nächsten Generation schuldig, wieder einen guten Boden zu übergeben“, erklärt Stark sein Engagement. Durch Ausbeutung der Ackerflächen ist der Humusgehalt in Österreich von durchschnittlich fünf bis sechs Prozent zum Teil auf unter zwei Prozent zurückgegangen. Die Folgen: Die Äcker verlieren die Fähigkeit, ausreichend Wasser zu speichern. Ausfälle durch Dürreperioden oder Hochwasserschäden und Abschwemmung von Böden sind die verheerenden Folgen. Die notwendigen Erträge sind nur noch mit enormem Einsatz von Kunstdünger möglich, was wiederum zum Humusabbau führt.



Bei der Suche nach Alternativen zum internationalen Klimazertifikatehandel ist Janetschek auf das Humusaufbau-Projekt in der Ökoregion Kaindorf in der Steiermark gestoßen. Zahlreiche Kunden der Druckerei zeigten dafür Interesse, im Jahr 2015 waren es knapp 200 Tonne CO₂, die die Druckerei im Auftrag ihrer Kunden kompensieren konnte. „Wir erstellen auf Wunsch eine CO₂-Bilanz für die jeweilige Druckproduktion, bei der alle Kohlendioxid-Emissionen berücksichtigt werden, die direkt und indirekt durch die Produktion entstehen“, erklärt Janetschek-Verkaufsleiter Manfred Ergott das Prinzip. Der Verband Druck und Medientechnik überprüft als unabhängige Instanz die Bilanz und bestätigt durch das codierte Gütesiegel das Ergebnis sowie die erfolgte Kompensationszahlung. Dieses Projekt ermöglicht, dass die Wertschöpfung in der Region bleibt und eine nachweisliche Verbesserung der Bodenqualität unterstützt wird. Ein ökonomischer und ökologischer Doppelsieg für Mensch und Umwelt!

